

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Viehstand überhaupt.

Pferde	.	.	.	.	.	678
Ochsen	.	.	.	.	.	45
Rübe	.	.	.	.	.	1397
Schafe	.	.	.	.	.	1225

Stadthore. Vor Alters hatte Linz 6 Thore: das Pfarr- oder Schulerthür, das Froschthor, das Wasserthor, das Brückenthor, das Schmidthor und das Schiffthor; jetzt zählt es deren 5: das Haupt- und das Wasserthor, das Schmidt- und das Landhausthor, dann das Pfarr- oder Schuberthür, das letztere fast nur dem Namen nach. Vom Schmidthore *) wurden im Junius 1822 die äußeren Flügel weggebrochen, um für die Passage und das Licht zu gewinnen; vom Landhausthore werden wir gelegentlich des Landhauses selbst noch Erwähnung machen, verweisen aber auch einiger Daten wegen auf die Geschichte von Linz. — Die Inschriften, welche man ober und neben dem unteren Wasser- oder Hauptthore antrifft, lauten folgendermaßen: Auf einer rothen Marmorplatte nämlich, an dessen oberen linken Seitenecke eine weiße Ente (ich möchte lieber sagen: ein weißer Wasservogel) zu sehen ist, gleich in der Richtung neben der Wölbung des Thores rechts heißt es:

Hie mit diesem Stein bezaichnet hat
wie hoch die Tunau **) geraichet hat.
Das ist beschehen im Monat Augusti
Bey Regierung Römischen König Maximiliani.
Da von Kristi gepurdt ergangen war
Tausend fünfhundert ain Jahr.

*) Das Schmidthor hieß einst auch das Welferthor. Unweit desselben wurde i. J. 1800 auch die Mauer des Dombogens durchbrochen, um einen neuen Fußweg in die südlich gelegenen Vorstädte zu öffnen.

**) Tunau, Dunach, jetzt Donau bedeutete vor Alters ein großes Gebirgswasser.